

deutlicher hervortreten, je länger die Forschung mit diesem Hilfsmittel arbeiten wird. Dass sich im einzelnen Berichtigungen und Ergänzungen beibringen lassen, ist unvermeidlich und für das Gesamturteil ohne Belang. Einiges derart hat J. E. Sandys in der *English Historical Review* XXVI, 166 f. bemerkt; auf einiges andere sei hier hingewiesen. Den *Florus* hat Johann vielfach nur durch Vermittlung des *Iordanis* benutzt, wie soeben auch K. Schrader im *Rheinischen Museum* N. F. LXVII, 150 f. gesehen hat, wohl noch ohne Kenntniss der Webbschen Ausgabe; vgl. N. A. XXXVII, S. 744, N. 3. Zu I, 13, S. 13, 28: 'Experto crede' siehe z. B. *Silius Ital. Pun.* VII, 395; Büchmann, *Geflügelte Worte*, 23. Aufl., S. 401; N. A. XXXV, S. 287. II, 22, S. 122, 15: 'Romani auctorem eloquii' stammt aus *Lucan* VII, 62 f., vielleicht durch Vermittlung von *Aug. De civ. Dei* XIV, 18 oder *De doct. Christ.* IV, 17, 34. Zu VI, 18, S. 49, 1 vgl. *Lucan* I, 135. IV, 11, S. 275, 13 ff. geht auf den Kaiser *Helvius Pertinax* (öfter in der Form *Helius*, *Elius*, z. B. *Ottonis Fris. Chron.* III, 26, S. 166, N. r, wo vielleicht *Elius* hätte in den Text gesetzt werden können; vgl. S. 376, N. q); zu Grunde liegt *Script. hist. Aug. Pert. c. 6* (vgl. auch c. 13. 15); die direkte Quelle Johannis wird sich vermutlich bei weiterem Suchen nachweisen lassen. Auch zum Text seien ein paar Einzelheiten angemerkt. I, 4, S. 22, 28 f. lies: 'Illis mestum indicit femina capta silentium, vel si forte praeda nobilior circumvenientium potius fraude quam viribus prosternatur'. I, 4, S. 26, 12 lies 'utilitatem' statt 'uilitatem'. VII, 19, S. 175, 20 möchte ich nicht 'Moyse' ergänzen, sondern eher ein Versehen Johannis annehmen, das ASM erkannt und verbessert haben. Im *Entheticus* in *Policraticum* wären die Verse praktischer von Anfang bis zu Ende durchgezählt worden. Ein ausführliches Namen- und ein leider äusserst knappes Wortregister, sowie ein sehr willkommenes Quellenregister schliessen das Werk ab. Anhangsweise sind Notizen aus einem Handschriftenfragment zu Versen über die moralische Auslegung der Heiligen Schrift, die sich unter den Werken *Hildeberts von Lavardin* finden, und die in der Hs. von *Soissons* dem *Policraticus* im 14. Jh. angefügten Verse 'De fallacia mundi' beigegeben. Möchte uns von der Hand desselben Kenners auch eine würdige Ausgabe des *Metalogicus* beschert werden!¹ A. H.

1) Bei dem Interesse, das heute seegeschichtlichen Forschungen zuwandt wird, mag es gestattet sein, hier die Stelle über die Seezeichen